

## **Zwei Fälle von unerklärlichen Telefonaten, die Lebenden zuzuordnen sind**

Scott Rogo berichtet, einen Telefonanruf – unterbewusst, wie er meint – selbst veranlasst zu haben, den er nie wirklich getätigt hat (Rogo 1986).

Ich lag 1975 auf meiner Wohnzimmercouch und dachte darüber nach, eine Psychologin anzurufen, die ich am Neuropsychiatrischen Institut der UCLA kannte. Gegen sechs Uhr abends bekam ich jedoch den Schock meines Lebens, als ein Anruf aus dem Institut, genau aus dem Büro der Psychologin kam, die ich anrufen wollte. Der Anruf kam von ihrem Forschungsassistenten, der sagte, dass er "auf meine Nachricht antwortet". Als ich fragte, wovon er sprach, sagte er mir, dass um 16.00 Uhr ein Anruf von mir eingegangen sei. Der Anrufer hatte meinen Namen hinterlassen und darum gebeten, dass ich zurückgerufen werde! Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter hatte den Anruf entgegengenommen und die Nachricht notiert.

### **Meine Beurteilung**

Eine natürliche Erklärung kann man darin sehen, dass Scott Rogo den Anruf tatsächlich, vielleicht in Halbtrance, machte, und sein Handeln vergessen hatte. Der Bericht geht auf diese Möglichkeit leider nicht ein.

Wenn Scott Rogo den Anruf nicht gemacht hat, wer dann? Es kommt nur er in Frage. Verstorbene spielen hier keine Rolle. Seine Gedanken müssten den psychokinetisch erzeugten Anruf bewirkt haben.

Solch ein Fall kann nicht zur Schlussfolgerung führen, dass alle Telefonate, die anscheinend von Verstorbenen kommen, tatsächlich von den Lebenden verursacht werden. Wenn der Angerufene nichts vom Tod des Anrufers weiß, nicht an ihn gedacht hat, vom Anruf überrascht wird und minutenlang normal mit dem Anrufer kommuniziert, gibt es keinen Anlass für den Angerufenen, das Telefonat unterbewusst herbeizuführen und es ist schwer vorstellbar, dass er eine halbstündige Unterhaltung psychokinetisch erzeugt. Solche Fälle mit längerer Unterhaltung gibt es gemäß Scott Rogo dann, wenn der Angerufene nichts vom Tod des Anrufers weiß. Ein Beispiel trägt den Titel: „Dreißig Minuten Telefonat mit einer Verstorbenen“.

Aber auch die vorherrschenden Fälle, in denen der Angerufene vom Tod des Anrufers weiß, können nicht unbesehen animistisch, als von den Lebenden erzeugt, eingestuft werden. Was sollte den Anstoß dazu gegeben haben, wenn der Angerufene nicht an den Anrufer gedacht hatte und vom Anruf überrascht wurde?

### **Der zweite Fall**

Ein vergleichbarer Fall wurde Scott Rogo von Jerome Clark, dem Mitherausgeber der Zeitschrift Fate und einem Freund von ihm, gemeldet. Scott Rogo schreibt (Rogo 1986):

Der Vorfall ereignete sich an einem Samstagnachmittag im Juni 1975. Ein Freund, Dr. Benton Jamison, und ich saßen in meiner Wohnung in Moorhead, Minnesota, und unterhielten uns. Das Telefon läutete. Ich ging ran. Die Person am anderen Ende, deren Stimme ich sofort erkannte, gab sich als Mary zu erkennen, eine Freundin meiner Frau. Meine Frau Penny passte von Zeit zu Zeit auf Marys zwei kleine Söhne auf, und Mary fragte, ob sie das an diesem Abend tun würde, weil sie ausgehen wollte. Ich erklärte ihr, dass Penny nicht in der Stadt sei, weil sie ihre Eltern besucht, und erst am nächsten Tag zurück sein würde. Mary drückte ihre Enttäuschung aus, und das war das Ende des Gesprächs.

Als Jerrys (Jeromes) Frau nach Hause kam, erfuhr sie von dem Anruf und rief Mary sofort an. Mary war verblüfft", schrieb Jerry, "und leugnete, dass sie einen solchen Anruf getätigt hatte. Sie sagte jedoch, dass sie den ganzen Nachmittags darüber nachgedacht habe, es zu tun, sich aber dagegen entschieden habe. Als Penny erklärte, dass die telefonische 'Mary' ihre Enttäuschung zum Ausdruck gebracht hatte, sagte die echte Mary, dass sie das nie getan hätte. Ich

stimme ihr zu. Zum Zeitpunkt des Telefongesprächs war ich in der Tat ein wenig überrascht über ihre Reaktion.

### **Meine Beurteilung**

Auch hier wäre es denkbar, dass Mary vergessen oder verdrängt hat, den Anruf getätigt zu haben oder ihn bewusst leugnete. Trifft das nicht zu, kommt nur Mary wegen ihrer Gedanken an ein Telefonat als Initiatorin des Anrufs in Frage, den sie psychokinetisch bewirkt haben müsste. Verstorbene kommen hier nicht vor.

Es gelten die oben gebrachten Argumente, dies nicht zum Modell für alle angeblichen Anrufe von Verstorbenen zu machen. Bei der Beurteilung anderer Fälle sollte man aber die Möglichkeit im Hinterkopf behalten, dass auch Lebende Geisteranrufe erzeugen könnten.

Literatur:

Rogo, D. Scott (1986) *Life After Death / The Case for Survival of Bodily Death*, Aquarian Press, Wellingborough, Northamptonshire, ISBN: 0-85030-504-7, S. 117